

# Ohne rechtliche Grundlage

## Gemeinde und Jugendaufbauwerk suchen einen Mietvertrag

**Lunden** (bg) Eigentlich wissen alle, wie es läuft: Beim Jugendaufbauwerk in Lunden nimmt der Mieter die kleineren Reparaturen vor, für die großen Sachen kommt der Vermieter auf. Wegen der Eigenleistungen des Nutzers zahlt dieser nur eine geringe Miete. Das Konzept ist seit mehr als 18 Jahren bewährt. Doch was kaum einen aufgefallen ist: Dafür gibt es keine Grundlage.

1998 wechselte das Mietverhältnis für das Haus der ehemaligen Landesschule in Lunden. Der Kreis Dithmarschen übergab die Aufgaben an einen externen Träger, den Verein Ausbildung und Arbeitsstätten Dithmarschen (VAAD). Seither betreibt dieser das Jugendaufbauwerk. „Bis 1998 hat der Kreis bezahlt und dann alles an den Verein übergeben“, sagt Jörn Walter (SPD). Laut dem Lunder Gemeindevertreter gab der Kreis seinem Nachfolger die Aufgabe, einen ähnlichen Mietvertrag mit der Gemeinde abzuschließen.

Doch wie es scheint, ist das 18 Jahre lang nicht geschehen. Weder in der Gemeinde noch bei der Amtsverwaltung liegt ein Mietvertrag vor oder ist ein Abschluss eines solchen bekannt. „Es wurde wohl immer wieder einmal versucht, einen Vertrag

aufzusetzen. Aber das ist dann jeweils eingeschlafen“, sagt Lunds Bürgermeister Peter Ahrens (CDU).

Eine Schlafmützigkeit, die der Gemeinde nun auf die Füße fallen könnte. Denn sowohl das Dach als auch die Fenster in dem mehr als 100 Jahre alten Gebäude müssen saniert werden. Es stellt sich die Frage, ob die notwendigen Arbeiten zu den kleineren Reparaturen gehören oder bereits eine Großmaßnahme sind. „Die normale Instand-

haltung übernehmen wir natürlich“, sagt Geschäftsführer Rolf Radam. Aber nun gehe es an ein höheres Investitionsvolumen. „Ich bin mir sicher, es gibt eine rechtliche Grundlage“, sagt er. Nur sei auch ihm bislang kein Vertrag untergekommen.

Nun will Ahrens noch einmal beim Kreis vorstellig werden und nachhaken, ob irgendwelche Unterlagen über die Hausübergabe im Jahr 1998 hinaus vorliegen. Ein zu tiefes Nachforschen hatte er bisher vermieden.

„Ich will keine schlafenden Hunde wecken“, sagt er. Bislang habe die Zusammenarbeit mit dem VAAD immer reibungslos geklappt.

Seit 1975 bekommen in dem Gebäude Jugendliche und junge Erwachsene Hilfe beim Einstieg in das Berufsleben. Der VAAD hilft ihnen mit verschiedenen Projekten bei der individuellen Berufsorientierung, den beruflichen Grundqualifizierungen und dem Erlernen des betrieblichen Handwerkszeugs.



Seit 18 Jahren ohne Vertrag im Haus? Zwar zahlt der Verein Miete an die Gemeinde aber weder Bewohner noch Vermieter liegt ein Kontrakt vor. Foto: Büsing

DLZ 24.02.2016